

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 79 (1981)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Mitteilungen = Nouvelles

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

e) Pour compléter la commission de la formation professionnelle le comité propose l'adjonction comme conseillers les deux membres de la commission professionnelle, Oskar Meili et Michael Jöhri.

#### 8. Membres vétérans

Les membres suivants sont admis comme membres vétérans selon les nouveaux statuts (voir texte allemand).

#### 9. Divers

Après la décision de l'OFIAMT pour la suppression des cours intercantonaux de Zürich et la mise en place de cours dans

chaque canton, le comité central a décidé de s'opposer par tous les moyens et a déjà pris contact avec les représentants patronaux pour une lettre commune visant au maintien de la formule actuelle. L'assemblée générale approuve le point de vue du comité central élargi.

#### 10. L'assemblée générale 1982 aura lieu à Fribourg

Liste des présences: 127 membres.  
Le collègue Schaeferer demande l'impression d'une liste des membres et propose une votation consultative.  
La proposition est rejetée par 56 non contre 55 oui.  
La séance est levée à 17 h.30.

**VSVT-Zentralsekretariat:**  
**ASTG secrétariat central:**  
Riant-Val, 1815 Baugy, Tel. 021/61 21 25

**Stellenvermittlung**  
Auskunft und Anmeldung:

**Service de placement**  
pour tout renseignement:  
Paul Gobeli, Im Ibach 6, 8712 Stäfa  
01/926 43 38 P  
01/216 27 60 G

**Berichtigung zum Jahresprogramm**  
**Sektion Zürich:**  
*Samstag (nicht Freitag), 26. September, 09.00*

## Veranstaltungen Manifestations

### Mathematische Modelle bei der geodätisch- photogrammetrischen Punktbestimmung

Am 26./27. November 1981 veranstaltet das Institut für Photogrammetrie Stuttgart unter Leitung von Prof. F. Ackermann im Rahmen der Arbeitsgruppe III/1 der ISP und der Commission A der OEEPE ein Seminar mit dem Thema: «Mathematische Modelle zur Erfassung grober und systematischer Fehler bei der geodätisch-photogrammetrischen Punktbestimmung.»

Das Programm enthält folgende Vorträge: «Entwicklung der mathematischen Modelle für die photogrammetrische Punktbestimmung» (Prof. Ackermann), «Fiktion und Wirklichkeit der Normalverteilung» (Dr. rer. nat. Götze), «Stochastische Modelle für Punktfelder» (Prof. Grafarend), «Multivariates Gauss-Markoff-Modell und Zeitreihen» (Prof. Koch), «Leistungsfähigkeit und Grenzen des Funktionalmodells» (Prof. Pelzer), «Entscheidungstheorie zur Prüfung von Parameterschätzungen» (Prof. v. Mierlo), «Zuverlässigkeit von Parameterschätzungen» (Dr. Förstner), «Sequentielle Verfahren zur Bereinigung von Messdaten» (Dr. Molenaar), «Robuste Schätzer in nichtlinearen Modellen» (N. N.).

Die Vorträge und Diskussionen sind überwiegend in deutscher, teilweise in englischer Sprache. Anmeldungen nimmt das Institut für Photogrammetrie, Keplerstr. 11, Postfach 560, entgegen.

## Mitteilungen Nouvelles

### Die Windischer Schule für Raumplanung

Am einjährigen Nachdiplomstudium (NDS) Raumplanung der HTL Brugg-Windisch sind seit November 1971 rund 110 Ingenieure und Architekten HTL samt einigen anderen Interessierten voll zu Raumplanern ausgebildet worden. Das sind 45 Prozent der HTL- und ETH-Absolventen, die bisher in der Deutschschweiz eine offizielle Planerausbildung erhalten haben. Von den Windischer ND-Studenten sind etwa drei Fünftel mit einiger Berufspraxis als Architekten oder Ingenieure in den Kurs eingetreten, die anderen mehr oder weniger direkt nach dem Grundstudium.

Ein Drittel des Unterrichts ist dem Fach Raumplanung im engeren Sinn gewidmet. Dieses wird erteilt von Prof. HTL André Faivre, Dipl. Arch. und Raumplaner NDS ETH, der auch die Übungen leitet. Er gibt der Windischer Schule das Gepräge seines umfassenden Wissens und Könnens, seiner starken Persönlichkeit, seines Engagements für die Sache und für die Studenten. Um ihn haben sich seit zehn Jahren stets acht bis zehn weitere profilierte Dozenten und Lehrbeauftragte gruppiert: sie leiten die Absolventen in Rechts- und Wirtschaftslehre, Soziologie, Verkehrs-, Versorgungs-, Landwirtschafts-, Landschafts- und Bauplanung samt Energiesparen, Umwelt- und Ortsbildschutz an.

Die Mehrzahl der Raumplaner NDS HTL übt nachher eine hauptsächlich raumplanerische

Tätigkeit aus: als Stadtplaner oder dessen Mitarbeiter in Gemeinden von 10 000 bis 50 000 Einwohnern, Ressortchefs in kantonalen Planungsdirektionen, (Mit-)Betreuer von Entwicklungskonzepten oder Regionalplanungsgruppen, Angestellte oder (Mit-)Inhaber privater Planungsbüros, Projektleiter oder höhere Kader in grösseren Firmen. Etwa ein Viertel verwendet in gewöhnlichen Architektur- oder Ingenieurbüros, Baufirmen oder Ingenieur-Unternehmungen das erlangte Know-how für die Bewältigung nebenbei anfallender Aufgaben. Zwei Drittel sind in der Privatwirtschaft tätig.

Im NDS Raumplanung HTL erlangt der Teilnehmer natürlich beste planerische Fachkenntnisse. Daneben vermehrt er sein Wissen über schweizerische Realitäten und Strukturen. Zu diesem Zweck wird – auch in vielen Besichtigungen und Untersuchungen an Ort und Stelle – die Kenntnis der Probleme und Bedrohungen, aber auch der vielen positiven Tendenzen in unserer freiheitlich-demokratischen Ordnung und in unserem vielfältigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, rechtlichen und staatsbürgerlichen eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Zusammenleben vertieft. Er kann sich mit mannigfaltigen geistigen Haltungen der übrigen Teilnehmer wie der Dozenten auseinandersetzen. Der Absolvent wird mit systematischen Denkmethode und Arbeitstechnik vertraut gemacht. Er lernt Zusammenarbeit organisieren, Umfragen machen und das Ergebnis beurteilen, Informationen beziehen sowie «an den Mann» bringen.

Der ND-Student wirkt aktiv am Jahreskurs mit, besonders durch praktische Arbeiten, freie Aussprache, Veranstaltung von Seminaren und Vorträgen sowie Beteiligung an Weiterbildungsveranstaltungen. Dabei und in seiner persönlichen Prüfungsarbeit befasst sich der Absolvent oft besonders mit Problemen einer Gegend oder einer Gemeinde. So haben die Kursteilnehmer bisher Themen

aus allen Deutschschweizer Kantonen (noch mit Ausnahme von Schwyz, den beiden Appenzell und den beiden Unterwalden) näher bearbeitet. Der ganze Kurs wirkt jeweils zusammen bei planerischen Studien für eine einzelne Gemeinde und deren Behörden im Aargau oder im Solothurnischen. Eine Studie über Wangen bei Olten wurde mit einer kleinen Ausstellung im Freien abgeschlossen. Es ging u. a. um Bauten und Anlagen zur Aufwertung des Zentrums, sinnvolle Rückzonung, Erhaltung und Mehrung der Wohnqualität. 1980 befasste sich das NDS intensiv mit der Wahrung des einzigartigen Ortsbildes von Biberstein bei Aarau. Der Ortskern mit dem Schloss und dem von einem Stadtgraben übriggebliebenen grünen Freiraum sowie die Schönheiten der Hanglandschaft sollen vor einem Ertrinken in den modernen Bauten bewahrt werden.

Im NDS Raumplanung der HTL Brugg-Windisch soll der Absolvent zu «partnerschaftlicher Planung» zugunsten der Bepflanzung und deren Lebensqualität befähigt werden. Man könnte das auch «weiche Planung» nennen. Sie hat nicht den Ehrgeiz, der Bevölkerung Unerwünschtes aufzuzwingen. Den Gemeinwesen sollen Instrumente, Gedanken und andernorts gemachte Erfahrungen vermittelt werden, damit sie ihre guten Tendenzen besser verwirklichen können. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf der Gemeindeplanung. Der Kursteilnehmer wird zugleich zu optimaler Organisation eigener Kaderarbeit angeleitet. Er kann, wie viele Ehemalige bezeugen, auf ein beglückendes Jahr zurückblicken und trägt geistigen, beruflichen und finanziellen Gewinn – gelegentlich auch politischen Erfolg – davon. Die Kurse beginnen Mitte November, für einzelne Teilnehmer manchmal etwas später. Das Sekretariat der HTL in Windisch (056/41 63 63) erteilt Auskunft. *D. Roth*

## Engpass bei den ausgebildeten Planern

Bei den ausgebildeten Planern ist ein quantitativer Engpass entstanden, der sich im Herbst 1982 verstärken wird und einige Zeit anhalten dürfte. Dieses Jahr treten aus der Deutschschweiz maximal 14 Raumplaner des Nachdiplomstudiums (NDS) der ETH und ebensoviele HTL-Absolventen, also zusammen 28 Planer, neu ausgebildet in die Praxis. Nächstes Jahr dürften nur 7 Siedlungsplaner HTL das mit einem Praxisjahr vierjährige Studium des Interkantonalen Technikums Rapperswil (ITR) verlassen (später wieder wesentlich mehr). Der diesen Herbst beginnende, nächste Zweijahreskurs der ETH endet 1983. Sogar die Norm der letzten acht Jahre, 60 bis 65 neu ausgebildete Deutschschweizer Planer innert zwei Jahren, wird nicht erreicht werden. Das alljährlich Mitte November beginnende einjährige NDS für Architekten und Ingenieure HTL sowie für weitere Interessenten an der

HTL Brugg-Windisch wird die Lücke nur teilweise schliessen können, umso mehr, als der Bedarf wieder steigt.

Der Zweijahresbedarf an neuen Raum- und Siedlungsplanern aller Kategorien beträgt nach Schätzungen von Prof. HTL Dr. D. Roth (Windisch), u. a. auf Grund einer vom ITR Rapperswil 1979 in Auftrag gegebenen Studie Häusermann, in nächster Zeit ca. 110 bis 130, wovon 70 bis 80 eine Vollausbildung, teils in einem NDS, teils im Grundstudium des ITR, haben sollten. Das 1980 in Kraft getretene Raumplanungsgesetz, aber auch die neuen Aufgaben auf den Gebieten des Verkehrs, des Umweltschutzes und des Energiesparens erheischen eine leichte Erhöhung der Gesamtzahl der Planer (in der Deutschschweiz heute 1200 bis 1500, je nachdem, wen man einschliesst), vor allem aber der gut ausgebildeten. Es wäre zu wünschen, dass sich die Interessierten weniger als in den letzten drei Jahren von der momentanen Konjunktur im Hoch- und Tiefbau abhalten liessen, sich in einem der drei erwähnten Lehrgänge weiterzubilden. (Anmeldung bei den betreffenden Schulsekretariaten.)

---

## Firmenberichte Nouvelles des firmes

---

### APZ Angewandte Photogrammetrie AG in Zürich – Betriebsaufnahme

Es kommt nicht allzu oft vor, dass bei dem in der Schweiz eher bescheidenen Auftragsbestand ein neuer Betrieb entsteht, der sich vorwiegend mit Photogrammetrie beschäftigt. Noch ungewöhnlicher ist es, und gerade darin sieht die APZ ihre Chance, dass das Schwergewicht der Tätigkeit in der *Nahbereichsphotogrammetrie* liegt.

Die Initianten Dr. G. Kasper und J. Rady sind überzeugt, dass die gegebenenfalls unkonventionelle Anwendung der photogrammetrischen Methode die verschiedensten Messprobleme bewältigen kann. Die Wirtschaftlichkeit kann dabei erheblich gesteigert werden, wenn eine der jeweiligen Aufgabe entsprechende Ausrüstung zur Verfügung steht und diese zudem von spezialisierten Fachleuten eingesetzt wird.

Insbesondere beim *Erstellen von Aufnahmen* sind diese Voraussetzungen von Bedeutung: Eine der Aufgabe und dem Aus-

wertegerät entsprechende Aufnahmedisposition, die vollständige Objekterfassung mit minimaler Modellanzahl, bestmögliche Ausnutzung der Modellfläche und noch einiges mehr helfen dem Auswerter, das Verhältnis zwischen produktiver und unproduktiver Arbeitszeit erheblich zu verbessern.

APZ erfüllt diese Anforderungen.

- Durch zwei Mono- und zwei Stereokammern, die mit Weit- und Überweitwinkel-Objektiven bestückt sind, können (beinahe) alle Dispositions- und Genauigkeitswünsche erfüllt werden.
- Ein modernes Umbildegerät WILD UT 1 (ausser bei Wild Heerbrugg einziges dieser Art auf der Welt) ermöglicht exakte zweifache Vergrösserungen des Bildmaterials; dadurch kann man auch extrem kurzbrennweitige Aufnahmen für die Auswertung in den meisten Analoggeräten aufbereiten.
- Für enge Gassen, Innenhöfe oder Interieurs, die für Hebebühnen nicht zugänglich sind, wurde eigens ein tragbarer Hubmast mit Fernbedienung für die Horizontierung und den Auslöser entwickelt. Die Kammer können damit bis 10,5 Meter über Boden positioniert werden.
- Das eigene Photolabor gewährleistet eine fachgerechte Verarbeitung des Negativ- bzw. Umbildematerials und trägt zudem zur Verkürzung der Lieferzeiten bei.
- Auf einem Kleinrechner mit moderner Peripherie werden neben geodätischen Berechnungen auch analytische Auswertungen durchgeführt. Der Rechner wird auch zum Entwickeln und Austesten von Auftrags-Software eingesetzt.

Eine der Zielsetzungen der APZ ist, dieses Potential auch anderen Ingenieurbüros zugänglich zu machen. Die theoretischen Kenntnisse und umfangreiche praktische Erfahrung gewährleisten eine kompetente Beratung schon bei der Aufgabenformulierung.

Eine Teilung der praktischen Aufgaben, wie zum Beispiel Disposition, Aufnahmen, Laborarbeiten durch die APZ, Signalisierung, Passpunktbestimmung, Auswertung, Reinzeichnung etc. durch die Auftragsstelle ist genauso denkbar wie auch eine vollständige Auftragsabwicklung als Sublieferant.

Durch den Einsatz des Umbildegerätes wird nicht nur erreicht, dass aufgabengerechtes Bildmaterial hoher Qualität (für mehrere Auswertegeräte) zur Verfügung steht, sondern auch die Wirtschaftlichkeit der Auswertung sich deutlich erhöhen lässt, da man durch den verdoppelten Bildmassstab bis vierfach grössere Modellflächen erfassen und bei gleichbleibender Genauigkeit auswerten kann.

Die APZ würde sich freuen, ihre Leistungsfähigkeit bei Ihrer nächsten Aufgabe unter Beweis stellen zu können.

*Angewandte Photogrammetrie AG,  
Höschgasse 95, CH-8008 Zürich*